

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 93 (1967)  
**Heft:** 48

**Artikel:** Die junge Sekretärin  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-507294>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

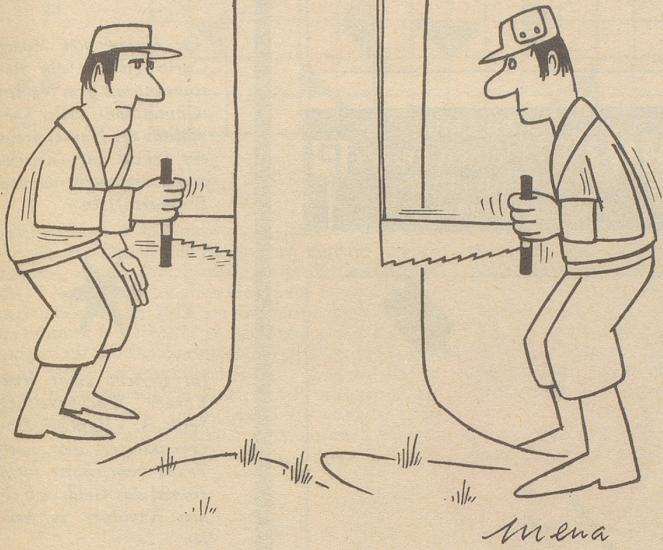
**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## EIN ZEITGENOSSE

Es preist ein Mensch aus unserer Zeit die Leibesübungs-Tätigkeit. Für ihn ist wirklich Sport gesund, weil er politisiert. Er schreit: «Baut Stadien!» gegen Stimmenschwund.

Röbi



### Die junge Sekretärin

sitzt an der Schreibmaschine und schautträumerisch aus dem Fenster. Der junge Chef tritt ein und fragt: «Was machen Sie sonntags?» «Nichts», entgegnet sie mit erwartungsvollem Lächeln.

«Ich möchte Sie nur darauf aufmerksam machen, daß heute nicht Sonntag ist!»

### Auskunft

«Was macht eigentlich Ihre reiche Tante?»

«Der geht es ausgezeichnet. Im Sommer fährt sie regelmäßig ins Bad und macht eine Entfettungskur.»

«Und was macht sie im Winter?» «Da bereitet sie sich auf die Kur vor.»

bis zum Schluss

**Pedroni**

80 JAHRE

ein Genuss!

### Wie wird die Mode?

Eine New Yorker Zeitung gibt einen Schnellkommentar zur Damenmode: «Die Röcke können nicht länger kürzer werden. Sie dürfen in Kürze länger werden.»

### Konsequenztraining

Die Welt der Werte und Begriffe, uns Erwachsenen längst zur Selbstverständlichkeit geworden, müssen sich die Kinder Schritt für Schritt erobern.

Der vierjährige Joggeli, der erst bis zwei zählen kann, hat drei Schiffe gesehen. Wieviel Schiffe, wird er gefragt? «Zwai und no eis!» ist die prompte Antwort.

### In Sachen Charakter

Den Charakter eines Menschen erkennt man erst dann, wenn er Vorgesetzter geworden ist.

Erich Maria Remarque

\*

Eigensinn ist das wohlfeilste Surrogat für den Charakter.

Hebbel

### Vom Pech verfolgt

Zwei Bauernbuben in den oberen Schulklassen schliefen in der ihnen zugewiesenen Kammer im gleichen Bett. Bevor sie abends unter die Kissen schlüpften, trieben sie regelmäßig noch ein wenig Scherz und Allotria, und bisweilen verprügeln sie einander aus reiner Bruderliebe. Wenn es gelegentlich allzu laut zu und herging, kam der handfeste Vater in die Kammer heraufgestiegen, um Ordnung zu schaffen. Dabei durchschlenderte er der Einfachheit halber jedesmal das vorn im Bett liegende Söhnchen, indem der andere auf der Wandseite straflos davonkam. Eines Abends, als die beiden wieder den üblichen Lärm geschlagen hatten, nahmen sie im Bett einen Platzwechsel vor,

damit nicht immer ein und derselbe zu büßen brauchte. Doch o weh!

Der Vater trappte die Treppe empor, besah sich das Durcheinander in der Kammer und nahm, vom Zorn überwältigt, zur Abwechslung und der Gerechtigkeit wegen, diesmal den an der Wand liegenden Schlingel vor.

«Ich kann mich hinlegen, wo ich will, immer erwischst du mich, und du gehst straflos aus!» winselte und heulte der Gezüchtigte. «Da mache ich einfach nicht mehr mit!»

Tobias Kupfernagel

### Dies und das

*Dies* gelesen: «Sie trug enge weiße Blue Jeans ...»

*Und das* gedacht: Rotkäppchen mit dem grünen Mützchen. Kobold

## Ecke zeitnauer Lyrik

### Dichter und maler ein team-work

Jungschöpfer malt mit urgewart visionäre wesen enthäutet ich ihm erkläre was bildsinn bedeutet er dadurch gereift sich selber begreift publikum macht in scheuer andacht.

dadasius lapidar

